

bindungen eingegangen sein, sofern es nicht einladend ist, um weniger Bestimmungen Willen den Apparat herzurichten und sich auf die Benutzung desselben wieder einzüben. Aber die Verhältnisse sind für mich in Heidelberg andere geworden, als diejenigen waren, welche mir bis 1864 in Giessen die Hingabe an experimentales Arbeiten ermöglichten. — Die Zahl derartiger Verbindungen, für welche die specif. Wärme bestimmt ist, ist immer noch eine kleine. Auch die jetzt so vielfach ausgeführten thermochemischen Untersuchungen haben meines Wissens wenig gebracht, was diese Zahl grösser werden lasse. Ich erinnere mich nur Einer starren organischen Verbindung, für welche anlässlich solcher Untersuchungen auch die specif. Wärme bestimmt worden ist. Das ist das Chloralhydrat $C_2HCl_3O + H_2O$ oder $C_2H_3Cl_3O_2$, für welches Berthelot (*Ann. chim. phys.*, 5^{me} série, T. XII, p. 539; 1877) aus Versuchen, bei welchen die starre Substanz in Wasser gelöst und der Lösungs-Wärmewirkung Rechnung getragen wurde, dieselbe = 0.206 zwischen 17 und 44° ableitete; sie berechnet sich nach dem vorher Gesagten zu 0.227.

Heidelberg, März 1886.

176. F. Canzoneri und G. Spica: Ueber die Condensation von Ammoniak mit Aceton und Mesityloxyd.

(Eingegangen am 31. März.)

In einer jüngsten Mittheilung von C. Engler und P. Richm¹⁾ »Ueber die Einwirkung von Acetophenon auf Ammoniak« erwähnen die Verfasser einiger Versuche, bei welchen sie mittelst Condensation von Ammoniak mit Mesityloxyd eine neue Base erhalten haben, die wahrscheinlich als trimethylirtes Pyridin aufzufassen sei. Wir möchten den Herren Verfassern bemerken, dass dieselben Versuche, mit vollständigeren Resultaten, von uns in einer Abhandlung unter dem Titel »Condensationen des Acetons und des Mesityloxyds mit den Amidn der Fettreihe« veröffentlicht worden sind. (*Gaz. Chim. ital.* XIV, 341.)

Palermo, Laboratorio di Chimica, März 1886.

¹⁾ Diese Berichte XIX, 40.